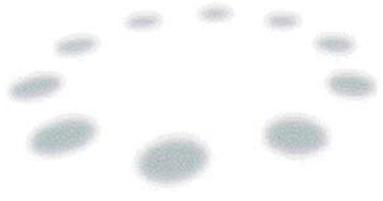


europaean
energy award



eea-Bericht internes Audit Kreis Warendorf Endfassung Zeitraum 2011/2012

Stand: 02.11.2012

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award®	- 6 -
2.	Ausgangslage/ Situationsanalyse	- 7 -
2.1	Energie- u. Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik u. Verwaltung	- 8 -
2.2	Struktur der regionalen und überregionalen Ver- und Entsorgung	- 9 -
2.3	Energierrelevante Kennzahlen	- 10 -
2.3.1	Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Energieträgern	- 10 -
2.3.2	Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Verbrauchssektoren	- 11 -
2.3.3	Endenergieverbrauch kreiseigene Gebäude und Fahrzeuge	- 12 -
3.	Der European Energy Award® - Prozess	- 13 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 13 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 13 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Kreises	- 13 -
3.4	Erste Kontaktaufnahme	- 13 -
3.5	Beschluss zur Programmteilnahme	- 13 -
3.6	Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)	- 13 -
3.7	Abschluss der Ist-Analyse	- 14 -
3.8	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 14 -
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 14 -
3.10	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses	- 15 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools	- 16 -
4.1	Übersicht	- 16 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 16 -
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 20 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 25 -
6.	Projektorganisation	- 26 -
6.1	Projektorganisation	- 26 -
6.2	Projektdokumentation	- 26 -

Anhang:

Anhang 1: Maßnahmenplan 2012 ff

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® (kurz eea) steht für eine Kommune (Kreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem EDV-gestützten Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
Die Maßnahmen stärken häufig auch die regionale Wirtschaft.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Kreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem eea werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Energieplanung, Regional- und Landschaftsplanung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kreise direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der Bereich Ver- und Entsorgung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallentsorgung und -verwertung.

Die Maßnahmen reichen von Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen, der Gewinnung von Ersatzbrennstoffen aus Abfall und die energetische Weiterverwertung bis hin zur Behandlung und energetischen Verwertung des Bioabfalls.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. D.h. es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fuß-Wegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kreiseigenen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Der Kreis kann im Bereich seiner internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

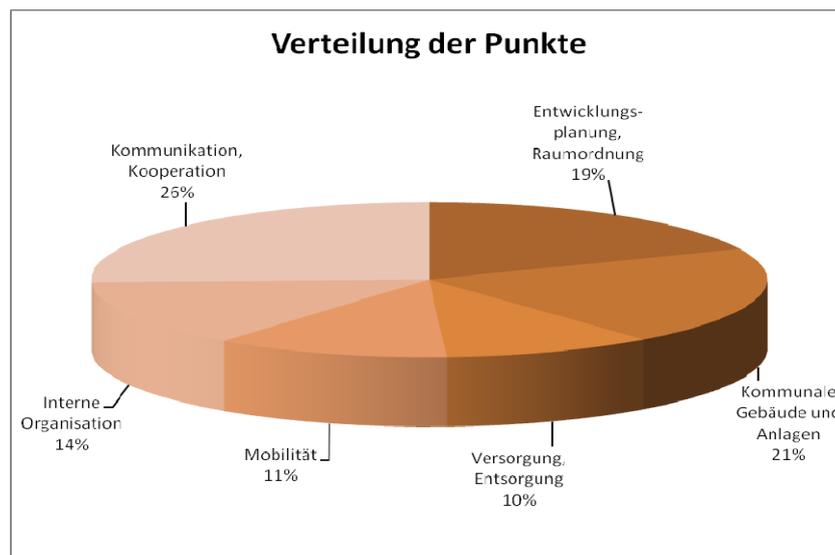
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitischen relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Berufsschulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Kreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

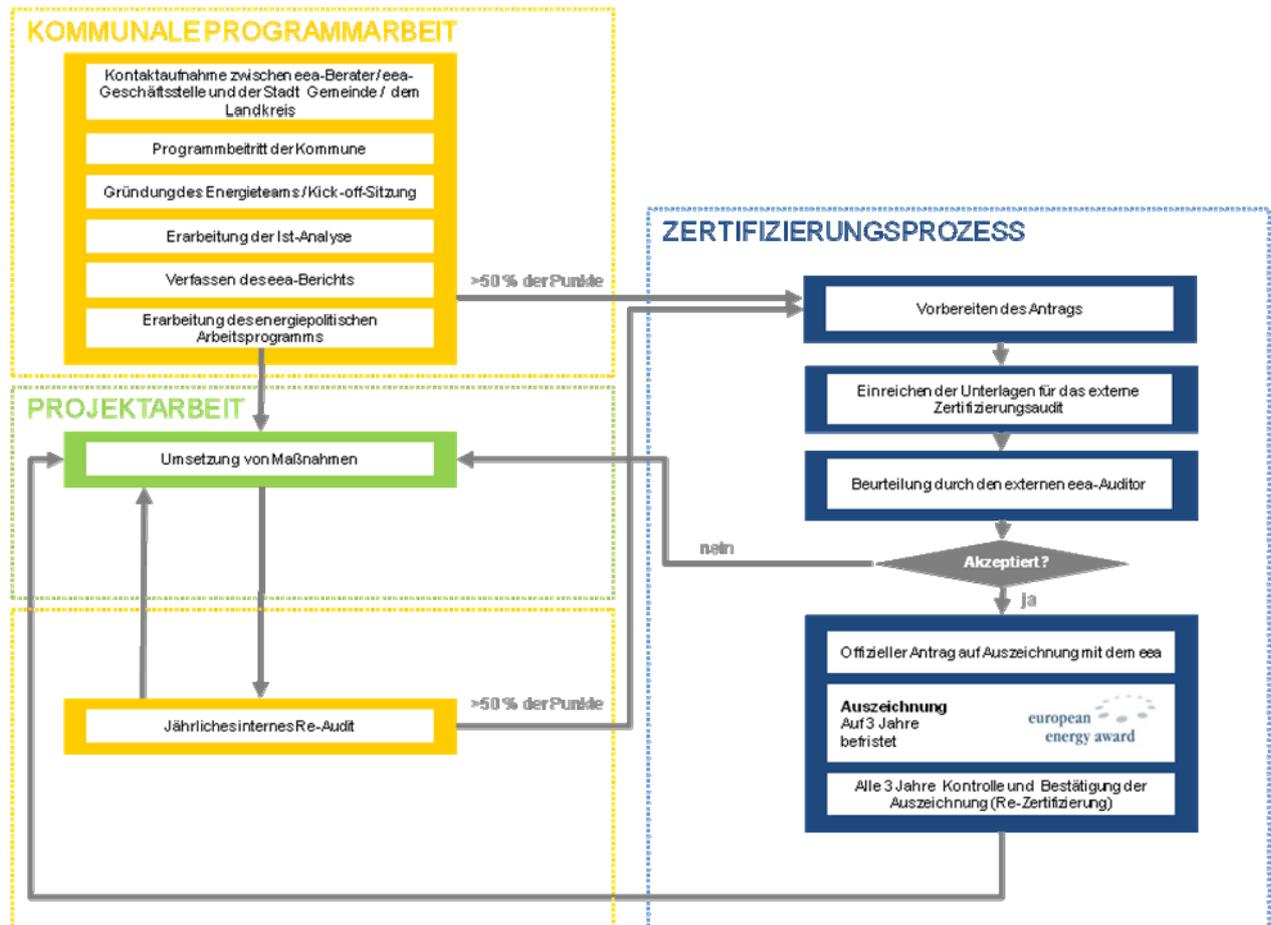
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Kreise erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award®

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award® zeigt die folgende Grafik.



2.1 Energie- u. Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik u. Verwaltung

Landrat	Dr. Olaf Gericke
Einwohner	277.657 (Stand: Juni 2011)
Fläche	1.317 km ²
Anzahl Beschäftigter	1.035 (Stand 01.03.2012 ohne GfW/AWG)

Energierrelevante politische Gremien (Kreisausschüsse/ Kommissionen)

Ausschuss	Name
Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Planung	Detlef Ommen
Bauausschuss	Paul Tegelkämper

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Bereich	Name
Lenkungsgruppe des Energieteams	Kämmerer Umweltdezernent Energiebeauftragter	Dr. Stefan Funke, Friedrich Gnerlich, Bernhard Gröpper
Kämmerei, Sachgebiet Hochbau und Liegenschaften	Entwicklung und Umsetzung von Energieeinsparungskonzepten für kreiseigene Gebäude; energetische Optimierung	Borgstedt, Henrik Gröpper, Bernhard
Amt für Umweltschutz (Amt 66)	Allgemeiner Gewässerschutz Bodenschutz, Altlasten, Abgrabungen, Nutzung erneuerbarer Energien, nachwachsende Rohstoffe	Rehers, Carsten (Amtsleiter), Knab, Norbert und weitere 23 Mitarbeiter
Amt für Planung und Naturschutz (Amt 61)	Landschaftsplanung Natur-, Arten- und Landschaftsschutz Vertragsnaturschutz Öffentl. Personennahverkehr Tourismus Raumplanung und Kreisentwicklung	Müller, Heinz Jürgen (Amtsleiter), Terwey, Martin und weitere 11 Mitarbeiter
Umwelttelefon des Kreises Warendorf (Amt für Umweltschutz)	Beantwortet Fragestellungen zum Umweltschutz mit Schwerpunkt Abfallwirtschaft, Boden- und Gewässerschutz	Klostermann, Reinhold

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	Abfallwirtschaft	Grundmann, Thomas (GF der AWG), Pahlenkemper, Markus (Ansprechp.)
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (GFW)	Bau- und Energieberatung für Privatpersonen und Gewerbetreibende	Michalczak-Hülsmann, Petra (GF der GfW)

2.2 Struktur der regionalen und überregionalen Ver- und Entsorgung

Der Kreis Warendorf gehört zum Versorgungsgebiet der RWE AG. Die RWE Net AG ist der überregionale Netzbetreiber. Im Kreisgebiet gibt es mehrere Stadtwerke. RWE ist an einigen der Stadtwerke beteiligt. Der Kreis hat keine eigenen Energieversorgungsstrukturen bzw. hat keine nennenswerten Beteiligungen.

Die Wasserversorgung erfolgt neben 5 weiteren Wasserversorgern vor allem durch die Wasserversorgung Beckum GmbH, an der der Kreis mit 8 % beteiligt ist. Der Kreis stellt den Aufsichtsratsvorsitz.

So wie die Wasserversorgung Beckum GmbH neben dem Kreis Warendorf auch Teile der Kreise Soest und Gütersloh versorgt, sind regional im Kreis auch andere Versorger, z.B. die Gelsenwasser AG, tätig.

Die Abfallentsorgung hat der Kreis Warendorf in der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG) mit Sitz in Ennigerloh organisiert. Die AWG ist zu 67 % im Besitz des Kreises.

2.3 Energierrelevante Kennzahlen

Der Kreis Warendorf hat im Jahr 2011 im Rahmen der Aufstellung seines Energie- und Klimaschutzkonzepts eine Energie- und CO₂-Bilanzierung aufgestellt.

Die Energie- und CO₂-Bilanzierung basiert u.a. auf den lokalen Angaben der Energieversorger für Strom und Gas sowie den Angaben der Kreisverwaltung zu den eigenen Verbräuchen (Strom, Wärme, Treibstoff). Die erneuerbaren Energien basieren ebenfalls auf den Informationen der Energieversorger. Die nicht-leitungsgebundenen Energien (Heizöl, Kohle, ...) waren zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz nur anteilig von den Bezirksschornsteinfeger vorhanden. Im Rahmen einer geplanten Fortschreibung der Bilanz werden die derzeit bundesdeutschen Grundlagen für diese Energieträger dann ebenfalls durch lokale Angaben substituiert.

2.3.1 Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Energieträgern

In Summe sind im Jahr 2010 10.042.511 MWh Endenergie im Kreisgebiet benötigt worden. 4.389.555 MWh entfielen auf den Verkehrssektor und 5.652.956 MWh auf die Gebäude und Infrastruktur des Kreises. Davon sind 23% Strom (1.300.180 MWh/a) und 77% Wärme (4.352.776 MWh/a). Die Abbildung 1 zeigt die Verteilung des Endenergieverbrauchs auf die Energieträger für den Bereich der Gebäude/Infrastruktur von 1990 bis 2010.

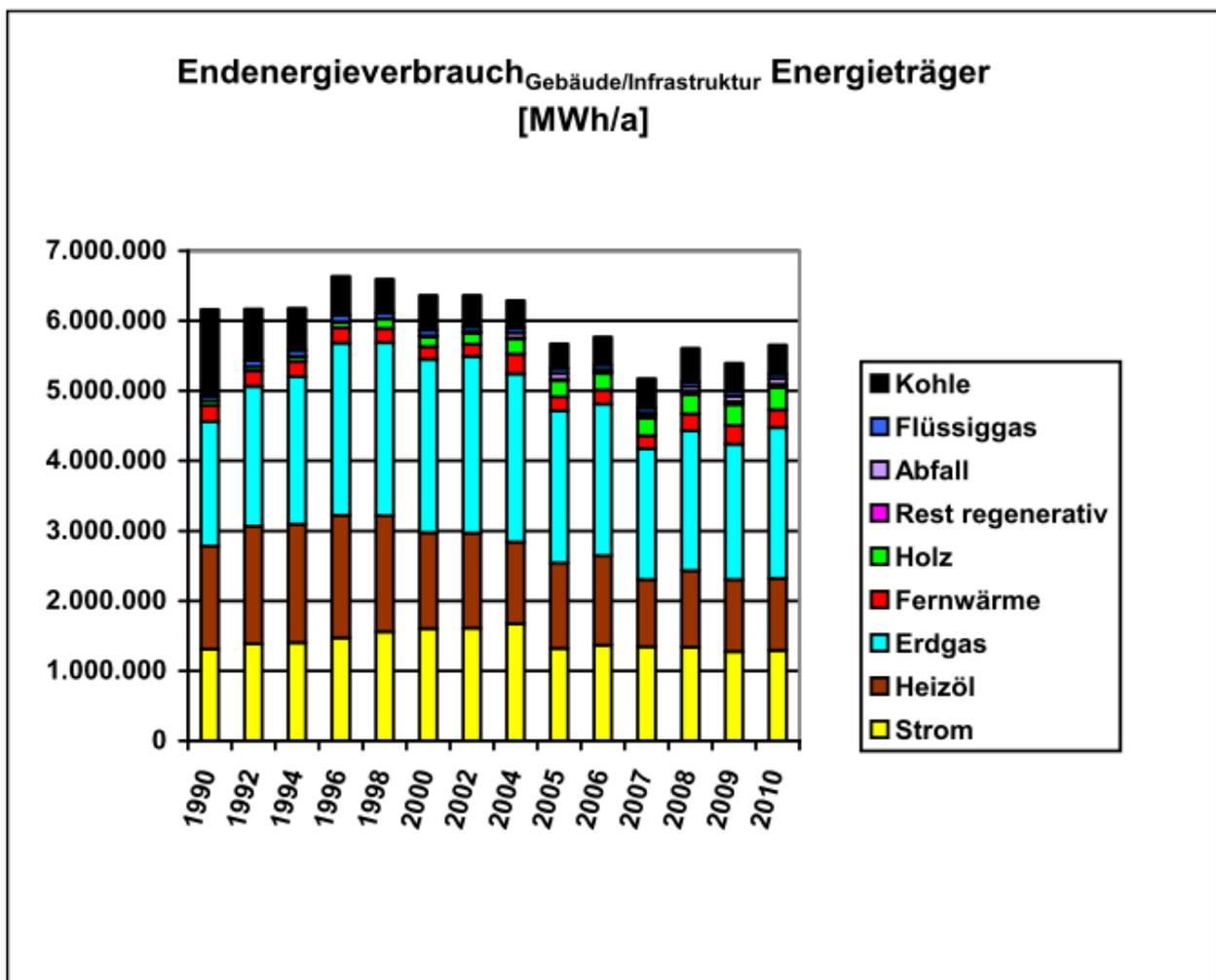


Abbildung 1: Entwicklung des Endenergieverbrauchs Gebäude/Infrastruktur des Kreises Warendorf nach Energieträgern

2.3.2 Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Verbrauchssektoren

Die folgende Abbildung 2 zeigt die Verteilung des Endenergieverbrauchs auf die einzelnen Verbrauchssektoren.

Der Verkehr hat einen Anteil von 44%, die Wirtschaft von 29 % und die Haushalte von 27%.

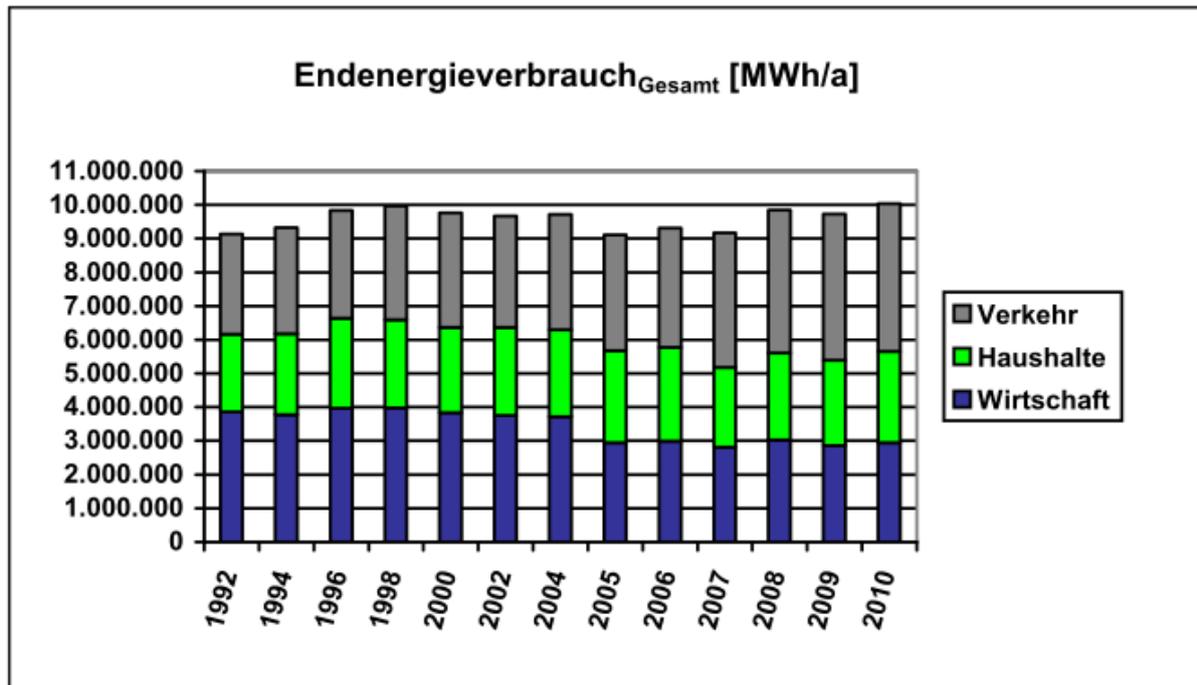


Abbildung 2: Entwicklung des Endenergieverbrauchs des Kreises Warendorf nach Verbrauchssektoren

2.3.3 Endenergieverbrauch kreiseigene Gebäude und Fahrzeuge

Die Abbildung 3 veranschaulicht die Verteilung des Endenergieverbrauchs der kreiseigenen Liegenschaften und des Fuhrparks auf die einzelnen Energieträger (Datenbasis 2011).

Im Jahr 2011 betrug der Anteil der regenerativen Wärmeerzeugung (Holz) an der Gesamtwärmeerzeugung bereits 30% (Gesamtwärmeverbrauch: 6.267 MWh).

Im Strombereich werden 53 % des Gesamtstromverbrauchs der kreiseigenen Liegenschaften durch zertifizierten Ökostrom geliefert (Gesamtstromverbrauch: 1.748 MWh).

Auf den Dächern und Fassaden der Kreisliegenschaften sowie auf den Gebäuden der AWG befinden sich mehrere PV-Anlagen mit in Summe 750 kWp installierter Leistung.

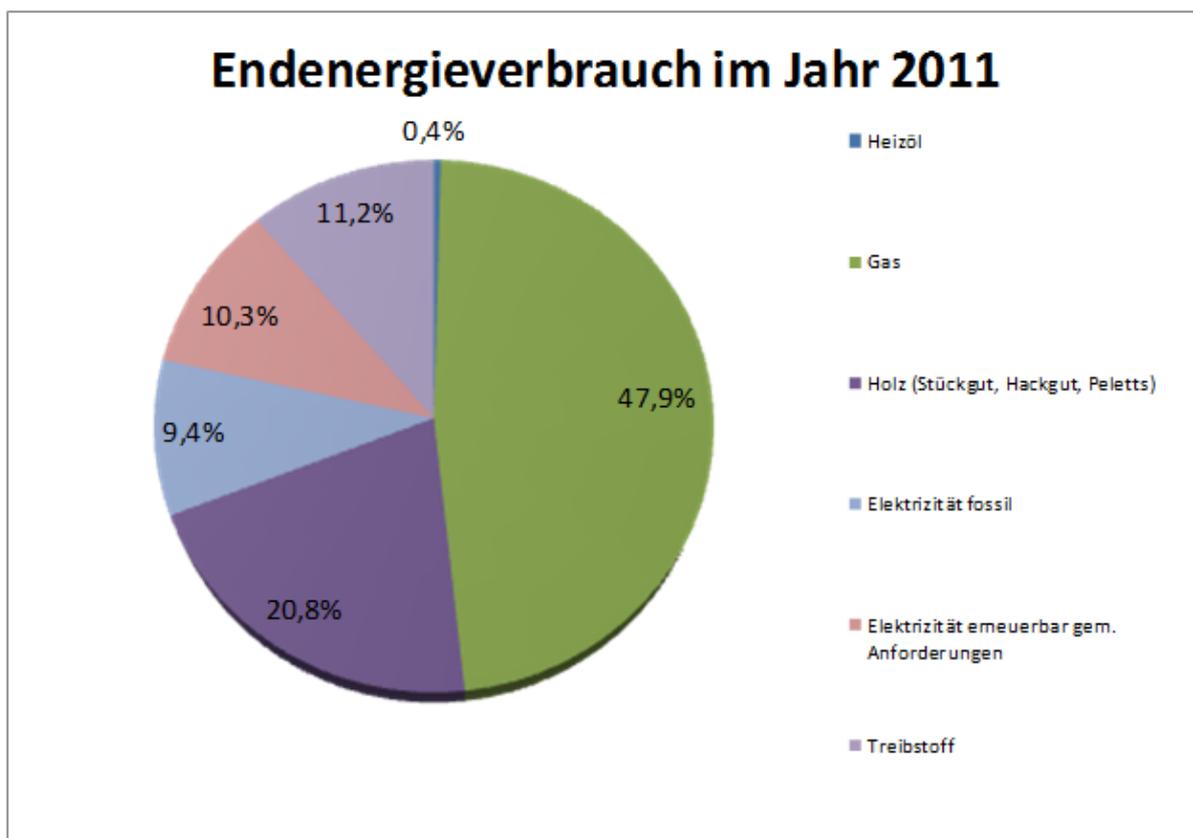


Abbildung 3: Endenergieverbrauch der Gebäude u. Fahrzeuge der Kreisverwaltung Warendorf nach Energieträgern in 2011

3. Der European Energy Award® - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter	Herr Gröppe (Kämmerei)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Frau König (Hauptamt) Frau Löckmann (Schul- Kultur- und Sportamt) Herr Pahlenkemper (AWG) Frau Kühlmann (Bauamt) Herr Terwey (Amt für Planung und Naturschutz) Herr Borgstedt (Kämmerei) Herr Fromme (Pressestelle) Herr Nienhaus (GfW) Herr Knab (Amt für Umweltschutz)
eea - Berater	Herr Schmermer (B.&S.U.) bis Ende 2009 Herr Tippkötter (infas enermetric) seit 2010
Bürgerbeteiligung	nein
Jahr des Programmeintritts	2008 (Modellversuch)

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Der Kreis Warendorf hat sich im Energiebereich bereits seit mehr als 10 Jahren stark im Energiemanagement seiner Gebäude engagiert. Seit längerem werden verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs der Liegenschaften umgesetzt und regelmäßig Energieberichte erstellt und veröffentlicht. Seitens der Kommunalbetriebe GfW, AWG und RVM wurden ebenfalls vielfältige Aktivitäten umgesetzt, beispielhaft ist hier die Energieberatung der GfW zu nennen. Eine der größten Photovoltaikanlagen des Kreises mit 2.360 m² Kollektorfläche wird von der AWG auf dem Betriebsgelände in Ennigerloh betrieben.

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Kreises

Der Kreis Warendorf forciert Maßnahmen im Bereich der Energievermeidung und Energieeffizienzsteigerung. Darüber hinaus hat der Kreis Warendorf bereits viele Projekte im Bereich der regenerativen Energieerzeugung umgesetzt. Dies gilt sowohl für die kreiseigenen Liegenschaften als auch das gesamte Kreisgebiet.

3.4 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen der Akquisition zum Modellprojekt „eea für Kreise“ hat die Energieagentur NRW als Geschäftsstelle Kontakt mit dem Kreis Warendorf aufgenommen, um ihn für eine Teilnahme am eea zu gewinnen.

3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Im 07.12.2007 wurde in der Sitzung des Kreisausschusses die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Gröppe hat die Teamleitung übernommen.

3.6 Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 25.06.2008 fand das Kick-Off-Treffen statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden vom Landrat Dr. Gericke die Gründe für die Teilnahme am eea vor Vertretern der im Kreistag vertretenen Fraktionen, der Eigenbetriebe und der Presse vorgestellt. Der Berater präsentierte das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf.

Inhalt der folgenden Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 02.09.2008 fand eine Teamsitzung statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren.

3.7 Abschluss der Ist-Analyse

Die Erfassung des Ist-Standes durch das Energieteam erfolgte mit Hilfe der eea-Checklisten. Trotz der Ferienzeit wurde die Erfassung bis September 2008 abgeschlossen. Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das Audit-Tool übertragen.

Am 20. und 21.10.2008 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Dabei wurden offene Fragen geklärt und eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Gleichzeitig wurden spezifische Fragestellungen der Anpassung des Maßnahmenkatalogs an die Aufgaben von Kreisen diskutiert.

3.8 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und der in Projektblättern erfassten Vorschläge der Energieteammitglieder fand am 21.01.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms statt.

Am 15.06.2009 ist das „energiepolitische Arbeitsprogramm“ von den politischen Gremien beschlossen worden.

3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Die Teamsitzungen finden regelmäßig statt. Projekt- bzw. ereignisbezogen werden weitere Treffen einberufen und abgehalten.

Die Berichterstattung in den politischen Gremien findet jährlich statt. Bei wichtigen Entscheidungen gibt es zusätzliche Termine in den politischen Gremien.

Die Lenkungsgruppe tagt ebenfalls regelmäßig.

3.10 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses

07.12.2007	Beschluss zur Teilnahme am eea im Kreisausschuss
25.06.2008	Kick-Off-Treffen
20. und 21.10.2008	Workshop "Ist-Analyse"
21.01.2009	Workshop „energiepolitisches Arbeitsprogramm“
15.06.2009	Sachstandsbericht eea-Projekt und Beschluss des „energiepolitischen Arbeitsprogramms“ in den politischen Gremien
16.03.2010	Aktualisierung IST-Stand und „energiepolitisches Arbeitsprogramm“; Vorbereitung der angestrebten Auditierung
27.05.2010	externe Auditierung
13.01.2011	Auszeichnung mit dem eea
03.02.2011	internes Audit
08.03.2012	internes Audit

4. Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

4.1 Übersicht

Anzahl maximaler Punkte:	356,0
Anzahl möglicher Punkte:	352,0
Anzahl erreichter Punkte:	270,3
erreichte Prozent:	77%
Für den eea in Gold notwendige Punkte	264,0

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (05.2010)	66%
Prozentpunkte 1. internes Audit (02.2011)	70%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist gegenüber der für Städte und Gemeinden geltenden maximalen Punktzahl 500 erheblich reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf fehlende Zuständigkeiten der Kreise im Bereich der Ver- und Entsorgung (Bereich 3) sowie der Planung (Bereich 1) und z.T. auch im Verkehrsbereich (4) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 270,3 Punkte erreicht und damit 77% der möglichen Punkte (vgl. die nachfolgenden Abbildungen 4 bis 6).

Im Gesamtergebnis zeigt der Kreis Warendorf ein sehr gutes Ergebnis und wird bei stringenter Verfolgung seiner Energie- und Klimaschutzziele sicherlich in den kommenden Monaten ein Anwärter auf den eea in Gold sein.

Seit dem externen Audit im Mai 2010 konnte die Gesamtzielerreichung durch die konsequente Umsetzung von Maßnahmen um 11% von 66% auf 77% gesteigert werden.

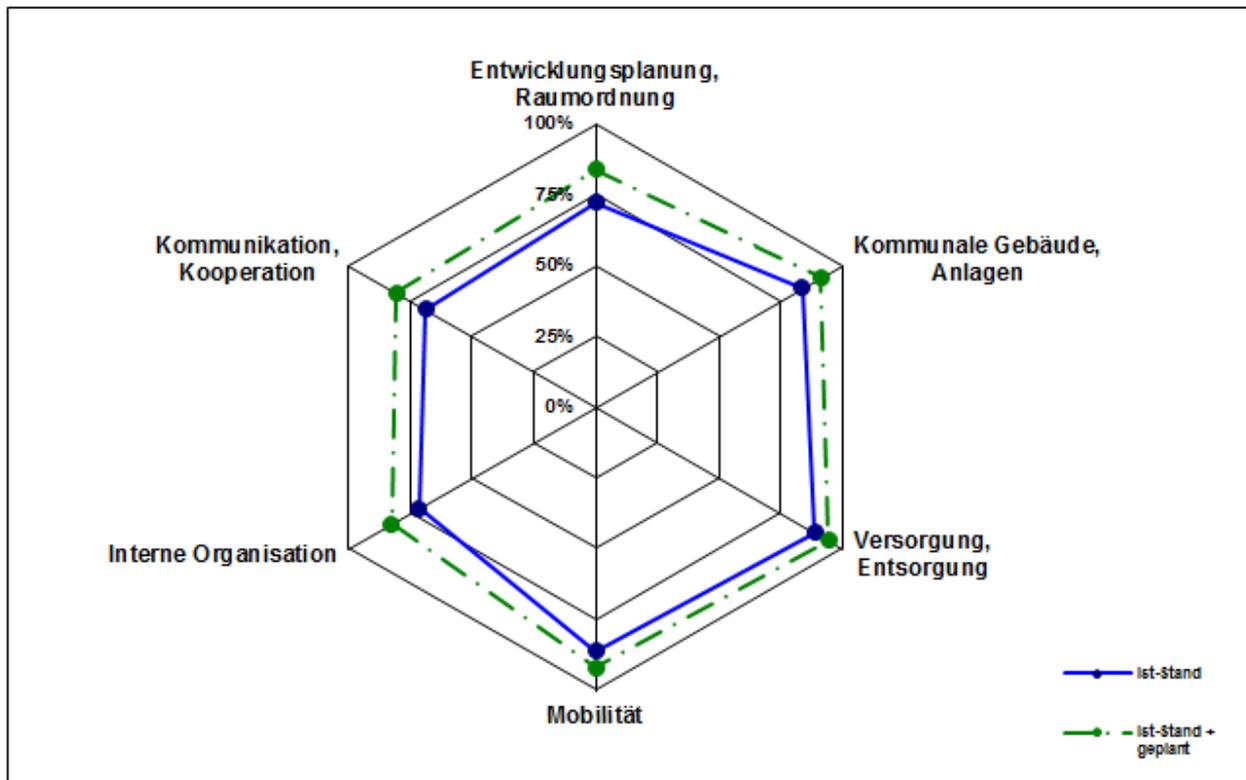
Erfüllungsgrad nach Bereichen in % der möglichen Punkte


Abbildung 4: Zielerreichung des Kreises Warendorf im internen Audit 03.2012

Deutlich werden an den Darstellungen bereits die Stärken in den Bereichen „Gebäude und Anlagen“, „Abfallwirtschaft“ (Ver- und Entsorgung) und „Mobilität“, die allesamt Zielerreichungen von größer 80 % haben.

Den Bereichen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“, „interne Organisation“ sowie „Kommunikation und Kooperation“ gilt daher bei der Zielsetzung „eea-Gold“ eine besondere Fokussierung. Die geplanten Maßnahmen in diesen 3 Bereichen weisen bereits das größte Potenzial aus.

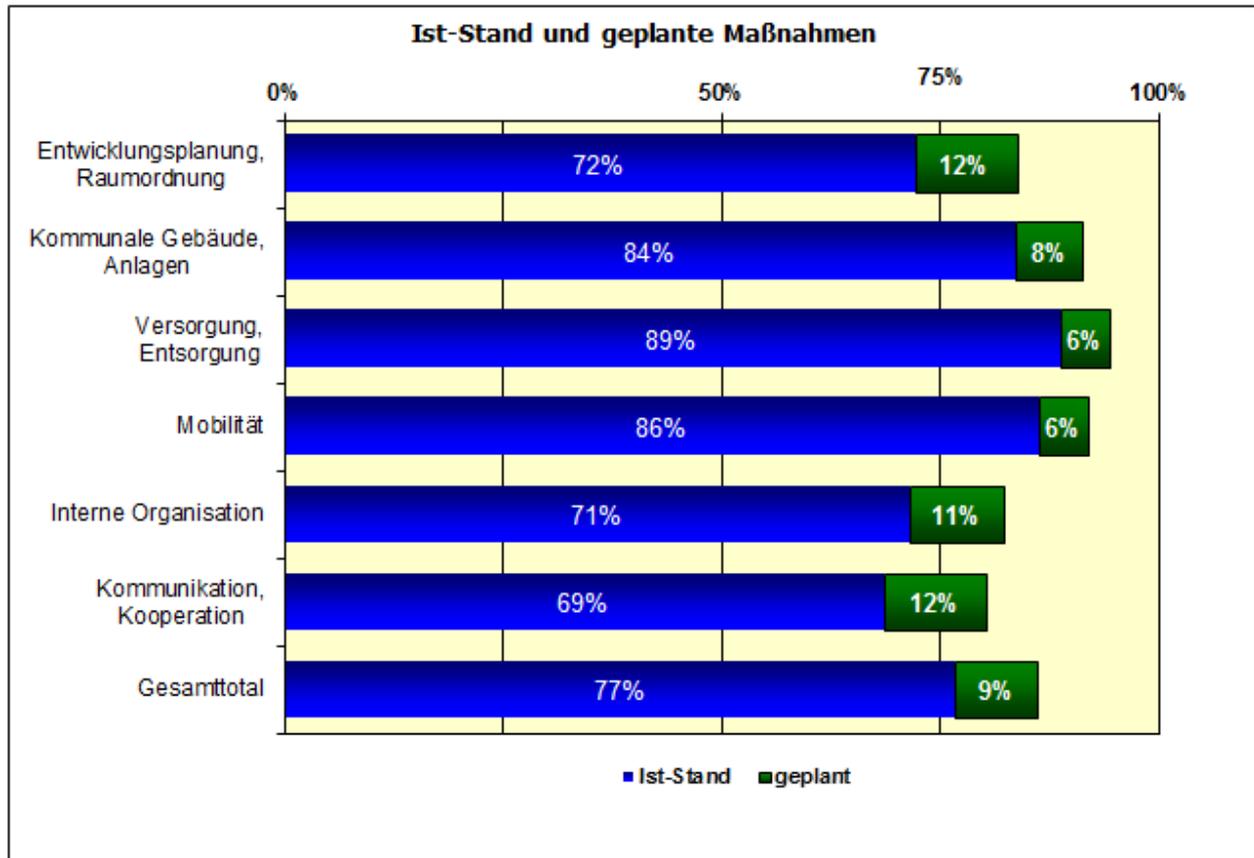


Abbildung 5: Zielerreichung des Kreises Warendorf im internen Audit 03.2012

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben. Weiterhin sind die in den vergangenen Monaten markanten Maßnahmenumsetzungen skizziert.

Auswertung aktuelles Jahr

Massnahmen

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

Total

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

Total

3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

Total

4 Mobilität

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

Total

5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen

Total

6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

Total

Gesamttotal

Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%	geplant Punkte	%
1	40	40,0	32,4	81%	6,6	17%
1.1	4	4,0	3,2	80%		
1.2	10	8,0	4,2	53%		
1.3	12	12,0	6,4	53%	0,8	7%
Total	66	64,0	46,2	72%	7,4	12%
2	28	28,0	24,4	87%	3,0	11%
2.1	44	44,0	35,7	81%	2,5	6%
2.2	1	1,0	1,0	100%		
Total	73	73,0	61,1	84%	5,5	8%
3	6	4,0	3,6	90%		
3.1						
3.2						
3.3						
3.4						
3.5						
3.6						
3.7	30	30,0	26,6	89%	1,9	6%
Total	36	34,0	30,2	89%	1,9	6%
4	4	4,0	2,9	73%	0,5	13%
4.1	3	3,0	2,4	80%		
4.2	10	10,0	10,0	100%		
4.3	13	13,0	11,0	85%	1,0	8%
4.4	10	10,0	8,2	82%	0,8	8%
Total	40	40,0	34,5	86%	2,3	6%
5	14	14,0	8,6	61%	4,4	31%
5.1	22	22,0	19,2	87%	0,8	4%
5.2	14	14,0	7,9	57%	0,2	1%
Total	50	50,0	35,7	71%	5,4	11%
6	29	29,0	21,9	76%	2,0	7%
6.1	11	11,0	8,2	75%	2,2	20%
6.2	27	27,0	15,7	58%	4,1	15%
6.3	24	24,0	16,7	70%	2,3	10%
6.4	91	91,0	62,5	69%	10,6	12%
Total	356	352,0	270,3	77%	33,1	9%

Abbildung 6: Zielerreichung des Kreises Warendorf im internen Audit 03.2012

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung (72%, ext. Audit: 50%)

Die energiepolitischen Aktivitäten des Kreises für diesen Bereich konzentrierten sich bis ca. 2010 sehr stark auf den Bereich der kreiseigenen Liegenschaften, für die Energiebilanzen vorgelegt wurden und regelmäßig hohe Anforderungen an die Aufnahme energierelevanter Gesichtspunkte in die Ausschreibungsgestaltung gelegt wurden und werden.

Die Zuständigkeit für Planungsaufgaben unterscheidet sich erheblich zwischen Kreisen und Kommunen. Kreise wirken in ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplanungen von Kommunen mit, ihre Einflussmöglichkeiten sind jedoch vergleichsweise gering. Hinsichtlich der Berücksichtigung energetischer Kriterien bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen müssen sich Kreise auf Empfehlungen und eine indirekte Einflussnahme beschränken. Lediglich in der Landschaftsplanung hat der Kreis eigene Zuständigkeiten, die jedoch die Gestaltung der Baugebiete nicht beeinflussen. Über die Landschaftsplanung und Umsetzung der Eingriffs- und Ausgleichsregelungen werden z.B. Anpflanzungen und landschaftspflegerische Maßnahmen durchgeführt, die dem Klimaschutz dienen. Auf dem Gebiet der energetischen Nutzung regionaltypischer Wallhecken und sonstiger Hecken sowie der Pflege von Gewässerbepflanzungen arbeitet der Kreis eng mit dem Landwirtschaftlichen Betriebshilfsdienst (BHD) zusammen.

Hervorzuheben sind die Aktivitäten der GfW im Bereich der Bauberatung, da hier bereits zahlreiche Projekte durchgeführt werden.

Im Jahr 2009 ist das Leitbild des Kreises um die Aspekte des Klimaschutzes erweitert worden.

In 2010 konnte der Energieberatungsstützpunkt der Verbraucherzentrale im Kreishaus in Warendorf seine Arbeit aufnehmen. Auch hat das Bauamt die Möglichkeit einer frühzeitigen Information von Bauwilligen bzgl. energetischer Rahmenbedingungen und Möglichkeiten geschaffen.

Die Aufstellung des Energie- und Klimaschutzkonzepts des Kreises Warendorf im Jahr 2011 steht für einen wichtigen Meilenstein in der Positionierung des Kreises. Mit dem im Dezember 2011 beschlossenen Konzept hat der Kreis eine umfassende Bestandsdokumentation, erstmalig eine kreisweite Energie- und CO₂-Bilanzierung, einen Handlungsleitfaden und ein in 7 Handlungsfeldern strukturiertes Maßnahmenpaket für die kommenden Jahre in Kooperation mit einem externen Büro und mit punktueller Unterstützung der Städte, Gemeinden und Energieversorger (Bilanzierungen) ausgearbeitet.

Die Aufstellung des Kreisentwicklungsprogramms „WAF 2030“ ist das strategische Großprojekt des Kreises Warendorf in den Jahren 2012/2013. Eines der vier Schlüsselthemen ist „Klimaschutz & Umwelt“.

Die Ergebnisse des Energie- und Klimaschutzkonzepts werden in das Projekt WAF 2030 integriert werden. Die Maßnahmen aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept werden einem breiten Akteurskreis zugeführt (u.a. vorgesehen sind Expertengespräche, Zukunftsdialoge, Befragungen, Veranstaltungen, ...) und dienen als Grundlage für eine weitere Konkretisierung der Energie- und Klimaschutzziele des Kreises Warendorf.

Parallel dazu hat der Kreis Warendorf durch einzelne Windpotenzialanalysen der Städte und Gemeinden des Kreises sowie die im Herbst 2012 fertiggestellte Windpotenzialstudie des LANUV NRW eine sehr gute Datengrundlage für seine zukünftige Energieplanung.

Es ist geplant, die Biomassepotenzialstudie aus 2003 zu aktualisieren. Die Prüfung eines kreisweiten Solarpotenzialkatasters, wie im Energie- und Klimaschutzkonzept vorgeschlagen, würde die Potenzialbetrachtungen für den Einsatz erneuerbarer Energien auf dem Kreisgebiet abrunden.

2. Kreiseigene Gebäude, Anlagen (84%, ext. Audit: 71%)

Seit mehr als 15 Jahren wird im Kreis Warendorf konsequentes Energiemanagement für die kreiseigenen Liegenschaften umgesetzt und es werden regelmäßig Energieberichte erstellt und veröffentlicht.

Bei Sanierungen werden regelmäßig energiesparende Maßnahmen umgesetzt, die einen sehr hohen Standard ausweisen. Bemerkenswert ist auch die regelmäßige Qualifikation der Hausmeister, die erfahrungsgemäß eine wesentliche Voraussetzung zum Erreichen niedriger Energieverbräuche ist.

Der Einsatz regenerativer Energien wird durch den Kreis in vielen Bereichen unterstützt. Insbesondere beim Blick auf die eigenen Liegenschaften sind mehrere Projekte teilweise schon seit mehreren Jahren in Betrieb (u.a. Pellet- bzw. Holzhackschnitzelanlagen). Zum Ende des Jahres 2011 konnten bereits 30% des notwendigen Wärmebedarfs durch Biomasse (Holz) bereitgestellt werden.

Im Rahmen der energetischen Gebäudesanierungen (u.a. KP2-Projekte) sind zwei weitere Pelletheizungen sowie eine PV-Anlage als Fassadeneinheit errichtet worden.

Bezogen auf das Jahr 1992 weist der aktuelle Energiebericht des Kreises Warendorf eine Verbrauchsreduzierung bei Strom von 13 %, bei Wärme von 55 % und bei Wasser von 52 % für das Jahr 2011 aus.

Ein Bezug von zertifiziertem Ökostrom seit 01.01.2011 für 3 Jahre ist im Rahmen der letzten Stromausschreibung in 2010 erfolgt (ca. 53% des Stromverbrauchs der kommunalen Liegenschaften) und hat maßgeblich zur Steigerung der Zielerreichung beigetragen.

Beispielhaft für andere Kreise sind die Einbeziehung der Energiethemen und die allgemeine Vermittlung des Themas einschließlich der konkreten Maßnahmen zur Energieeinsparung in die Ausbildung im Berufskolleg und die dabei erfolgte Unterstützung durch den Energiebeauftragten des Kreises.

Die größte Herausforderung für die Gebäudebewirtschaftung des Kreises in den kommenden Jahren wird einerseits die Sanierung der mittlerweile 30 Jahre alten Großgebäude (u.a. Kreishaus) sein. Andererseits die Integration mehrerer (kleinerer) Gebäude, die der Kreis zusätzlich in den vergangenen Monaten in die Bewirtschaftung aufnehmen musste aufgrund der neuen Zuständigkeiten (Jobcenter).

Der Kreis Warendorf beabsichtigt, die Zielsetzung „klimaneutrale Kreisverwaltung“ schrittweise umzusetzen.

3. Versorgung, Entsorgung (89%, ext. Audit: 86%)

Die Zuständigkeit der Kreise in diesem, im eea für Städte mit fast einem Viertel der maximal möglichen Punkte bewerteten Bereich, beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallwirtschaft. Hier werden bereits sehr gute Ergebnisse erreicht.

Im Jahr 2010 hat eine Teilstromvergärungsanlage auf dem Gelände der AWG in Ennigerloh ihren Betrieb aufgenommen. Die erzeugte Wärme wird direkt auf dem Gelände als Raumwärme genutzt bzw. als Prozesswärme eingebracht.

Eine „Verölungsanlage für Kunststoffe“ aus der Restmüllfraktion stellt ein aktuelles Pilotvorhaben auf dem Gelände der AWG dar.

Erwähnenswert ist auch die Installation zweier Groß-Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude der AWG in Ennigerloh. Bezieht man deren Leistung in die Nutzung von Erneuerbaren Energien für die kommunalen Liegenschaften mit ein, wird ein überdurchschnittlicher Wert in der Gesamtbilanz der Liegenschaften erreicht.

Derzeit gibt es mehrere Überlegungen zur sinnvollen Nutzung der Überschusswärme am Standort der AWG in Ennigerloh. Insbesondere die Abwärme der Deponiegas-BHKWs (922 kWel installierte Leistung) bietet ein großes Potenzial. Mehrere Prüfungen haben bereits stattgefunden bzw. laufen aktuell (Wärme für Trocknung, Wärme für kommunale Gebäude der Stadt Ennigerloh, mobiler Wärmetransport, ...).

4. Mobilität (86%, ext. Audit: 82%)

Der Kreis ist hier insbesondere für den ÖPNV zuständig und am Zweckverband SPNV Münsterland beteiligt. Die erreichten Ergebnisse sind überdurchschnittlich, insbesondere die Mobilitätsinformation und die Mobilitätsberatung betreffend. Schwerpunkte der Verbesserung des SPNV sind die Bündelung und Beseitigung von Bahnübergängen an der Schienenstrecke Münster-Bielefeld, der Bau des neuen Haltepunkts Einen-Müssingen und die Reaktivierung der WLE-Strecke für den Personennahverkehr im Abschnitt Münster-Sendenhorst.

Im ÖPNV-Bereich konnten im Jahr 2009 erstmals Fahrrad-Busse eingesetzt werden. Voraussichtlich ab Ende 2013 wird im Kreis ein zweiter BürgerBus den Betrieb aufnehmen (in Wadersloh). Für 2014 ist die Eröffnung der SchnellBus-Linie Ahlen-Warendorf vorgesehen.

Aktuell stehen die Themen „E-Mobilität“ und „ÖPNV unter demografischen Aspekten“ im Vordergrund.

Auch in der Unterstützung der Mobilität der eigenen Mitarbeiter und der Unterstützung des Radverkehrs ist der Kreis beispielhaft für andere. Im Bereich Radverkehr liegt die Zielerreichung bei 100%.

Die Maßnahme „Bürgerradwege“ ist in diesem Kontext als ein Leuchtturmprojekt im Kreis Warendorf zu bewerten. Über 54 km sind bereits gebaut worden.

In der Stadtregion Münster wird derzeit das Zukunftsthema „Radschnellwege“, u.a. die Korridore „Münster-Telgte“ und „Wolbeck-Everswinkel“, diskutiert. Der Kreis Warendorf unterstützt diese Vorhaben.

Seit Februar 2012 ist der Kreis Warendorf Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS), die sich die Förderung einer umweltfreundlichen Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) zum Ziel gesetzt hat.

Für die eigenen Mitarbeiter und als Vorbildfunktion sind im Jahr 2010 eigene Projekte wie ECO-Drive-Schulungen und die Beschaffung von erdgasbetriebenen Dienstfahrzeugen umgesetzt worden.

5. Interne Organisation (71%, ext. Audit: 64%)

Die personelle Unterstützung der Klimaschutzaufgaben insbesondere des Energiemanagements ist gut.

Mit einer Erweiterung der Handlungsfelder des Kreises auf Aktivitäten für das Kreisgebiet sind die Personalressourcen entsprechend auszuweiten gewesen. Mit Unterstützung des BMU ist eine Stelle für einen Klimaschutzkoordinator (KSK) eingerichtet worden. Das Auswahlverfahren für die auf 3 Jahre befristete Stelle ist abgeschlossen. Die Einstellung erfolgt zum 01.01.2013.

Das Vorhandensein von Richtlinien zur umweltfreundlichen Beschaffung ist positiv hervorzuheben, ebenso die Regelungen zu den Dienstreisen. In 2010 haben Schulungen (in Zusammenarbeit mit mehreren kreisangehörigen Städten und Gemeinden) zu energetischen Beschaffungskriterien stattgefunden.

Das Vorschlagswesen ist hinsichtlich energetischer Ansätze und Ideen wieder neu belebt worden. Eine Dienstanweisung mit den Themen Energie und Klimaschutz ist aktualisiert worden.

Im Rahmen des seit 2008 laufenden eea-Prozesses ist es zudem gelungen, die ämterübergreifende Kommunikation und Abstimmung zu energie- und klimarelevanten Themen zu stärken, ein Aktivitätenprogramm zu verabschieden und fortzuschreiben.

6. Kommunikation, Kooperation (69%, ext. Audit: 57%)

Zahlreiche Presseartikel, Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien zeigen, dass der Kreis diese Handlungsfelder kommunaler Politik angenommen hat und hier auch bereits sehr gut bewertet werden kann.

Weitere Handlungsmöglichkeiten bestehen noch in der Ausweitung der überregionalen Kooperation mit anderen Kommunen bzw. Kreisen bzw. von Projekten außerhalb des Kreises. Erste Projekte dazu sind bereits in den zurückliegenden Monaten realisiert bzw. angestoßen worden und haben zu einer Verbesserung der Zielerreichung geführt.

Auch hinsichtlich der Einrichtung einer kontinuierlichen Energie- und Bauberatung ist aus den im Jahr 2009 diskutierten Handlungsnotwendigkeiten die Kooperation mit der VZ hervorgegangen. Seit Ende 2010 werden regelmäßig Energieberatungen für Interessierte im Kreishaus angeboten.

In der Fortführung des eea-Prozesses wird die Vernetzung mit den anderen eea-Kommunen hinsichtlich der Energie- bzw. allgemeiner Maßnahmenplanungen eine spannende Herausforderung werden.

Im Bereich der Kooperation mit der Wirtschaft wird das Projekt „Ökoprofit“ in seine zweite Runde gehen. 2 Berufskollegs waren u.a. Teilnehmer der ersten Runde.

Nach 3-jährigem Angebot „Energi(e)sch Sparen“ ist dieses kreisweite Projekt im Jahr 2010 ausgelaufen. Alternative Angebote werden aktuell geprüft. Eine Neuauflage der Broschüre ist für das Jahr 2013 geplant.

Durch die rasante Zunahme der installierten PV-Leistung im Kreisgebiet konnte auch die Zielerreichung in diesem Bereich (6.4.3) um 15% erhöht werden.

Im Rahmen der Aufstellung des Kreisentwicklungsprogramms WAF 2030 werden ab Herbst 2012 intensive Beteiligungsverfahren mit den verschiedenen Akteursgruppen des Kreisgebiets beginnen. Als bereits gesetztes Schlüsselthema wird „Klimaschutz & Umwelt“ dabei eine wichtige Rolle spielen.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Der Kreis Warendorf ist als erste Kreisverwaltung deutschlandweit in den eea-Prozess eingestiegen und als erste Kreisverwaltung einem externen Audit unterzogen worden, welches eine Zielerreichung von 66% ergab.

Neben dem Energieteam ist parallel eine Lenkungsgruppe installiert worden.

Der vom Energieteam aufgestellte und politisch im Juni 2009 beschlossene Maßnahmenplan enthielt über 70 Einzelmaßnahmen.

Die ersten Monate nach der politischen Verabschiedung des Maßnahmenplans zeigten bereits den Willen des Kreises Warendorf, dem umfangreichen Maßnahmenplan schnellstmöglich Fakten in Form von umgesetzten Maßnahmen folgen zu lassen.

So sind bis zum internen Audit in 02.2011 eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt worden. Die Zielerreichung des internen Audit 2011 betrug 70%.

Die aktuelle Zielerreichung des Audits in 03.2012 lag bei 77%. Daher strebt der Kreis Warendorf für 2013 den eea in Gold an.

Zu beachten ist dabei die im Herbst 2012 zu erfolgende Umstellung auf das neue Audit-Tool. Die Auswirkungen auf die Zielerreichung können zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhergesehen werden.

In der Anlage 1 des internen Auditberichts sind die aktuell umzusetzenden Maßnahmen beigefügt.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständigen Verantwortlichen sind Herr Gröppler sowie die Lenkungsgruppe des Kreises Warendorf
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie- und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

- Nächste Termine: Energieteamtreffen Herbst 2012
- Internes Audit: 03.2013
- Externes Audit: 06.2013 (geplant eeaGold)
- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten im Energieteam über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

Anhang:

Anhang 1: Maßnahmenplan 2012 ff

Anhang 1: Maßnahmenplan 2012 ff



Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Zeitpunkt der Umsetzung	Priorität*
Handlungsfeld Entwicklungsplanung, Raumordnung				
1.1.1	Leitbild	Aufstellung eines Kreisentwicklungsprogramms "WAF 2030 - Wir entwickeln die Zukunft"	2012 / 2013	0
1.1.1	Leitbild	Erstellen eines energiepolitischen Leitbildes Definition interner Ziele für die Verwaltung und konkreter Aussagen zur Außenwirkung des Kreises.	2012/ 2013	0
1.1.2	Bilanz, Indikatorsysteme	kontinuierliche Fortschreibung einer Energie- und CO2-Bilanzierung	lfd.	1
1.1.3	Energieplanung	kontinuierliche Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzepts	2012 f	1
1.1.3	Energieplanung	Überarbeitung der Biomassepotenzialstudie	bis Ende 2012	1
1.1.3	Energieplanung	Prüfung eines kreisweiten Solardachkatasters in Kooperation mit Kreditinstituten	2012/ 2013	1
1.1.3	Energieplanung	Erstellung einer Kreiskarte mit Darstellung aller vorhandenen regenerativen Energieerzeugungsanlagen (Wind, Biogas, Biomasse, ...) über das Geoportal für den Kreis Warendorf	2013	1
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	Erstellung einer Zeitschrift als Fortsetzung des Projekts "Energi(e)sch Sparen"	2013	1
Handlungsfeld Kreiseigene Gebäude und Anlagen				
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	Einführung einer Software zur professionellen Energiebewirtschaftung mit Anbindung an das Finanzwesen	2012 f	1
2.1.3	Sanierungskonzept	Erstellung einer Energieeffizienzkampagne für die kreiseigenen Gebäude	2012 f	1
2.1.3	Sanierungskonzept	umfangreiche Sanierung des Kreishauses in mehreren Schritten in den kommenden Jahren	2013 f	0
2.1.3	Sanierungskonzept	Sanierung von Beleuchtungsanlagen bei den kreiseigenen Gebäuden (aktuell: Dreifachturnhalle)	2012 f	1
2.1.5	Internalisierung externer Kosten	Bildung von Kennzahlen zur Bewertung von Investitionsentscheidungen zu Baumaßnahmen mit monetärem Faktor (€ pro CO2-Einsparung)	2013	2
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Prüfung einer Wärmeversorgung des Kreishauses in Warendorf durch mobile Wärmecontainer oder anteilige Versorgung mit Wärme aus einem Biomassekessel	2012 f	1
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Neubau Rettungswache Telgte mit bivalentem Heizsystem (Gas-BWT und 20 m² Solarthermie) sowie hocheffizientem Lüftungssystem mit geothermischer Vorheizung bzw. im Sommer Vorkühlung	2013 f	1
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Interkommunaler Bauhof mit der Stadt Beckum - energieeffiziente gemeinsame Nutzung der Gebäude und Anlagen - Beheizung über Biomasse aus Landschaftspflege	2012 / 2013	1
2.2.1 2.2.2	Erneuerbare Energie Wärme und Strom	Steigerung der Energieeffizienz zur Kühlung der Serverräume (u. a. durch Geothermienutzung; Prüfung einer geothermischen Kühlung des Serverraumes im KG des Kreishauses)	2012 f	1

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Zeitpunkt der Umsetzung	Priorität*
Handlungsfeld Ver- und Entsorgung				
3.7.2 3.7.3	Energetische Nutzung von Rest- und Bioabfällen	Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zum Einsatz von ORC-Technik zur Stromgewinnung aus Abgasströmen mit niedrigen Temperaturen	2013	1
3.7.2	Energetische Nutzung von Restabfällen	Verölung von Kunststoffen Praxistest mit einer Pilotanlage	seit 2011	1
3.7.2	Energetische Nutzung von Restabfällen	Prüfung einer Demonstrationsanlage zur energetischen Verwertung von Restabfällen (Verfahren Concord Blue) auf dem Gelände der AWG in Ennigerloh	2012 f	2
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Prüfung einer Holzhackschnitzeltrocknung auf dem Gelände der AWG	2012 f	1
3.7.3 3.7.4	Energetische Nutzung von Bio-/Deponiegas	Konzept für die Gasverwertungsanlagen für Bio- und Deponiegas auf dem Gelände der AWG	2012 f	1
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Prüfung einer Abwärmennutzung aus bestehenden Biogasanlagen über mobile Wärmetransporte mit Pilotphase zur Praxiserprobung	2012 f	2
3.7.4	Energetische Nutzung von Deponiegas	Prüfung einer Wärmeversorgung von kommunalen Objekten der Stadt Ennigerloh aus der Abwärme der Deponiegas-BHKWs am Standort der AWG	2012 f	1
Handlungsfeld Mobilität				
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	Klimaschutz durch CO2-freie Geschäftsreisen mit der Deutschen Bahn, CO2-Emissionsausgleich durch Versandservice GOGREEN der Deutschen Post	2013	2
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	Prüfung weiterer Heimarbeitsplätze für die Mitarbeiter der Kreisverwaltung; Pilotprojekt läuft in 2012	2013	2
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	Neugestaltung Eingangsbereich mit zusätzlichen Besucher-Fahrradabstellplätzen	2012/ 2013	2
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	Beschaffung eines Elektrofahrrades (Pedelec) als Alternative zum Dienstwagen für mittlere Entfernungen. Installation von Steckdosen für den Ladevorgang privater Pedelecs	2013	2
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Durchführung weiterer EcoDrive-Schulungen (Sprit-Spar-Training) für die Mitarbeiter der Kreisverwaltung	2013	2
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Beschaffung einer E-Mobils (PKW); Installation einer Ladesäule für E-Mobile	2012/ 2013	2
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Optimierung der Straßenunterhaltung des Betriebs von Kreisstraßen durch kontinuierliche Modernisierung der Fahrzeugflotte der Bauhöfe (2 Transporter evtl. Erdgas); Optimierung der Streurouten, Kooperation mit Straßen NRW beim Streudienst	2012/ 2013	2
4 3.2	Radwegnetz, Beschilderung	weiterer Ausbau des Radwegenetzes an Kreisstraßen Ziele Ausbau eines flächendeckenden, attraktiven Radwegenetzes als Anreiz zum Umstieg vom Pkw zum Fahrrad	lfd.	1
4 3.2	Radwegnetz, Beschilderung	Prüfung von Radschnellwegen im Kreisgebiet (Korridore Telgte-Münster und Everswinkel-Wolbeck)	2012 f	1
4 3.2	Radwegnetz, Beschilderung	Installation von (156) Ampelgriffen für Fahrradfahrer; Förderantrag ist gestellt	2012 f	2
4 3.3	Abstellanlagen	Kataster Abstellanlagen für den Radverkehr zur Attraktivierung der ÖPNV und SPNV-Verknüpfungspunkte durch Ausstattung mit Fahrradabstellanlagen erstellt, Umsetzung durch Kommunen	2012 f	2

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Zeitpunkt der Umsetzung	Priorität*
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	ÖPNV-Busverkehr Sicherstellung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger durch Ausbau bzw. Optimierung der Netze und Angebote und dadurch Schaffung einer ökologisch und energiepolitisch sinnvollen Alternative zum motorisierten Individualverkehr in der Nahverkehrsplanung: Erhöhung Taktichte usw.	lfd.	1
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	ÖPNV-Busverkehr Ausschreibung Sprinterbus Ahlen-Münster	2014	1
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	SPNV-Schienerpersonennahverkehr Optimierung der Netze (Bündelung und Beseitigung von Bahnübergängen) und Angebote (Haltepunkt Einen-Müssingen) und dadurch Schaffung einer ökologisch und energiepolitisch sinnvollen Alternative zum motorisierten Individualverkehr	lfd.	1
4.4.3	kombinierte Mobilität	weiterer Ausbau von Angeboten/Leistungen zur E-Mobilität im Kreisgebiet (insbesondere Radverkehr)	lfd.	1
4.4.3	kombinierte Mobilität	Prüfung und Inbetriebnahme eines BürgerBusses in Wadersloh	2012/ 2013	1
4 5.1	Mobilitätsinformation und -beratung	Stärkung der Marke "Bus und Bahn im Münsterland"	lfd.	1
4 5.2	Mobilitätsaktionen	Aktionen im Rahmen der Mitgliedschaft AGFS: 1. Aktion Licht - Ausstellung mit mobilem Baukastensystem und Betreuern für 5. und 6. Klassen Der Kreis führt diesen Aktionstag am 05.12.2012 erstmalig durch	2012	1
4 5.2	Mobilitätsaktionen	Aktionen im Rahmen der Mitgliedschaft AGFS: 2. Ich bin die Energie - Kampagne zur Ansprache von motorisierten Kurzstreckenfahrern, um sie für den Umstieg auf das Fahrrad oder auch für das Zufußgehen zu gewinnen	2013 f	1
4 5.2	Mobilitätsaktionen	Aktionen im Rahmen der Mitgliedschaft AGFS: 3. Nina - Warum stehst du auf meinem Weg? - Kampagne zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder auf dem Schulweg	2013 f	1
Handlungsfeld interne Organisation				
5.1.1	Personalressourcen, Produkte	Einstellung eines ämterübergreifenden Klimaschutzkoordinators (Klimamanager), der für die Koordination zwischen den betroffenen Fachämtern (insbesondere Ämter 61, 63, 66) verantwortlich ist.	ab 01.01. 2013	0
5.1.3	Organisation, Abläufe	Aufnahme von Aufgaben zum Thema Klimaschutz in die Stellenbeschreibungen und Dienstanweisungen mit dem Ziel der Umsetzung von Aufgaben im Bereich Klimaschutz Prüfung, wo in den Stellenbeschreibungen Klimaschutzaufgaben benannt werden können. Klare Zuständigkeitsregeln durch Benennung von Verantwortlichen.	2013	0

Nr. im Audit-Tool	Maßnahmebereich	Maßnahme	Zeitpunkt der Umsetzung	Priorität*
Handlungsfeld Kommunikation, Kooperation				
6 2.1	Dialog, Zusammenarbeit	Ausbau des Radwegenetzes in Kooperation mit Bürgervereinen	lfd.	1
6 2.1	Dialog, Zusammenarbeit	eea-Region Warendorf Veranstaltungen mit kreisangehörigen Kommunen mit dem Ziel einer flächendeckenden Teilnahme der Städte und Gemeinden am eea-Prozess	lfd.	1
6 2.2	Arbeitsgruppen	AG "Klimaschutzkoordinatoren" mit den Kommunen	2012 f	2
6 3.1	Wirtschaft	Okoprofit im Kreis Warendorf, zweite Runde	2012/ 2013	1
6 3.2	interkommunale Zusammenarbeit	Kooperation mit dem eea-Kreis Gütersloh. - vergleichen Schwachstellenanalyse des eigenen Audit - Erfahrungsaustausch - Suche nach sinnhaften Kooperationsfeldern	lfd.	2
6 3.2	interkommunale Zusammenarbeit	In einem Pilotprojekt soll gemeinsam mit dem Kreis Gütersloh versucht werden, die Region der beiden Kreise einschl. der angeschlossenen Kommunen im Bereich Klimaschutz stärker zu vernetzen.	2012 f	2
6 3.2	interkommunale Zusammenarbeit	Zusammenarbeit des Kreises mit den Kommunen bei der Aufstellung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts sowie einzelner Schwerpunktthemen (u.a. Windkraft; Solardachkataster, Kreisentwicklungsprogramm, ...)	lfd.	0
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	Bürgerportal regenerative Energien / Solarkataster; Ziele: umfassendes Informations- und Service-Angebot zum Thema	2012 f	2

*** Legende zu den Prioritäten**

0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere Priorität, 3 - niedrige Priorität